

## Roland Seiler

In kleinen Schritten bist du von uns gegangen – so steht es in der Todesanzeige von Roland Seiler. Über mehrere Jahre hinweg wurde er liebevoll und fürsorglich von seiner Gattin Daniela und ihrem Umfeld gepflegt, bis er am 5. Feb. 2025 von seinem unsäglichen Leiden erlöst wurde.

42 Jahre, nach Statistik ein halbes Menschenleben, wirkte Roland am Kollegium Spiritus Sanctus. Acht Jahre am damals achtjährigen Gymnasium als Student, und dann von 1973-2008 als Chemielehrer. Zudem war er Abteilungsleiter für Naturwissenschaften im Rektoratsrat. Roland war ein leidenschaftlicher und anspruchsvoller Lehrer. Jeder wusste, wer das Zepter in der Hand hielt. Sein Unterricht war lebendig, abwechslungsreich und geprägt von spannenden Experimenten, manchmal mit unerwarteten, spektakulären Effekten. Die Schüler schätzten ihn für seine unterhaltsame und zugleich fordernde Art.

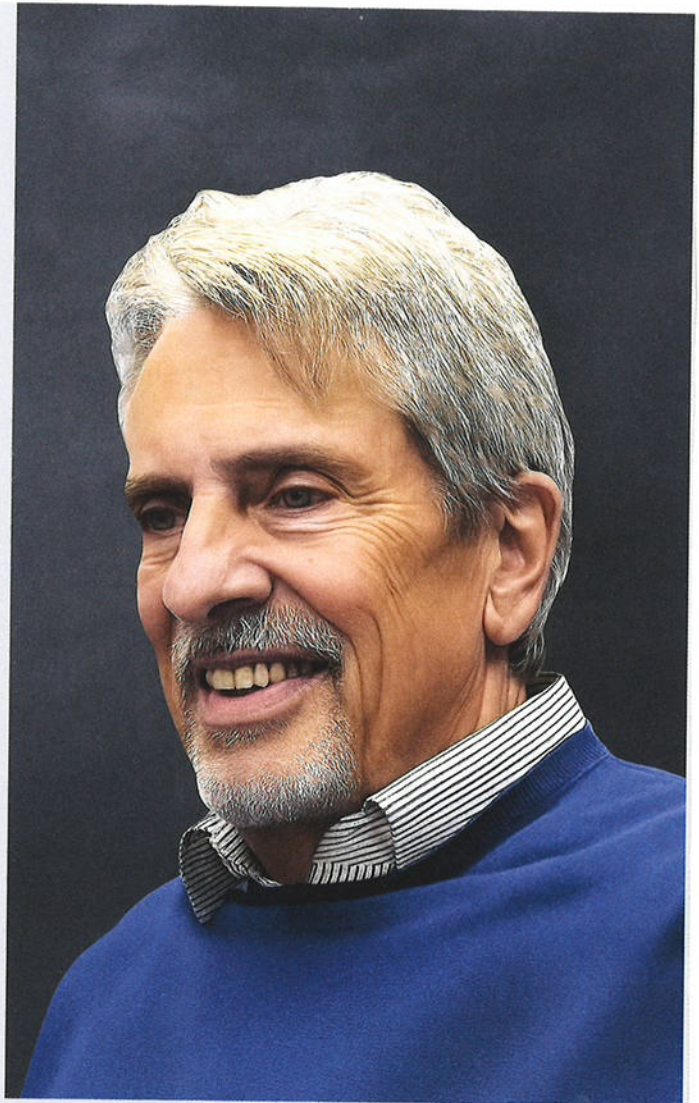
Besonders am Herzen lag ihm die enge Zusammenarbeit mit der Chemieindustrie (Lonza). Die Fachschaft Chemie profitierte enorm von diesem Engagement – sowohl wissenschaftlich als auch finanziell. Roland sah die Verbindung zwischen Schule und Industrie als essenziell für eine praxisnahe Ausbildung an.

Auch ausserhalb des Klassenzimmers war Roland vielseitig engagiert: als Stadtrat von Brig-Glis, Präsident der Raiffeisenbank Glis, Vorstand in Vereinen, aber auch als Sänger mit seiner beeindruckenden Bassstimme. Geselligkeit und Gemeinschaft standen für ihn stets im Mittelpunkt – so endete manche Sitzung erst spät in der Nacht bei gemütlichem Beisammensein in seinem Heim im Gstipf. Zudem war er ein begnadeter Handwerker. Ob zu Hause, im Turtmantal oder in Montana, überall baute, renovierte und reparierte er mit Einfallsreichtum und Geschick. Immer nach dem Motto «Geht nicht, gibt's nicht».

Seine Familie hatte für ihn oberste Priorität. Besonders die gemeinsamen Ferien am Meer, so wie die Aufenthalte in seinem geliebten Rückzugsort Gruben waren unverzichtbar.

Roland war ein Mensch, mit dem man gerne zusammen war. Seine Freundlichkeit, Grosszügigkeit und Hilfsbereitschaft waren sprichwörtlich; ihn zum Freund zu haben – mit seinem Schalk, Tatendrang und seiner Gradlinigkeit – ein echtes Geschenk.

Doch dann kam die schleichende Krankheit, die ihn allmählich, aber unaufhaltsam veränderte. Die einst so lebendige Ausstrahlung verblasste, und es fiel ihm zunehmend schwerer, sich an Gesprächen zu beteiligen. Sein Tatendrang und seine Leidenschaft wichen einer zunehmenden Erschöpfung, während er



sich immer weiter aus dem Leben zurückzog. Dennoch gab es immer wieder Lichtblicke – kurze Momente, in denen sein Humor aufblitzte und seine Persönlichkeit noch einmal spürbar wurde. Doch auch nachdenkliche Worte wie «Früher hatte ich so viele Freunde...» oder «Mein Leben ist nicht mehr lebenswert» spiegelten seine inneren Kämpfe wider, bis er endlich seine letzte Reise antreten durfte.

Roland hat unser Leben bereichert.  
Ruhe in Frieden, lieber Freund.

Elmar Kreuzer

Spiritus-oh Kollegium Brig, 15.7.2025